

Iranische Journalistinnen begnadigt: Ein Hoffnungsschimmer für die Pressefreiheit!

Iranische Journalistinnen Nilufar Hamedi und Elaheh Mohammadi wurden begnadigt. Ihre Berichterstattung über Mahsa Amini führte zu Protesten.

Saqgez, Iran - Die Begnadigung zweier iranischer Journalistinnen bringt frischen Wind in die von Unterdrückung geprägte Medienlandschaft des Irans. Nilufar Hamedi und Elaheh Mohammadi, die über den tragischen Tod von Jina Mahsa Amini berichteten, wurden kürzlich von der iranischen Justiz begnadigt. Die Entscheidung wurde bekannt gegeben, nachdem alle laufenden Justizverfahren gegen die beiden Reporterinnen eingestellt wurden. Dies berichteten die Zeitungen **Tagesspiegel** sowie die Anwälte der Journalistinnen.

Hamedi und Mohammadi, die in den reformistischen Zeitungen „Shargh“ und „Ham-Mihan“ tätig sind, hatten im Herbst 2022 über die Umstände von Aminis Tod berichtet, was landesweite Proteste gegen die iranische Regierung auslöste. Amini war in Gewahrsam der Sittenpolizei gestorben, und Berichte legen nahe, dass sie durch Misshandlungen starb. **BBC** betont, dass die Journalistinnen während ihrer über einjährigen Haftzeit ausgezeichnet wurden, darunter der Pressefreiheitspreis der UNESCO.

Die Hintergründe der Festnahmen

Hamedi und Mohammadi wurden kurz nach dem Ausbruch der Proteste verhaftet und sahen sich schweren Vorwürfen

gegenüber, darunter „Propaganda gegen das System“ und „Verstöße gegen die nationale Sicherheit“. Ein Revolutionsgericht hatte Hamedi zu 13 Jahren und Mohammadi zu 12 Jahren Haft verurteilt. Die Anklage wegen angeblicher Zusammenarbeit mit den USA wurde inzwischen jedoch aufgehoben. Im Oktober 2024 wurde zunächst berichtet, dass die Journalistinnen erneut ins Gefängnis müssten; diese Information stellte sich jedoch als falsch heraus.

Die Geschehnisse um Mahsa Aminis Tod läuteten eine Ära weitreichender Proteste ein, die nicht nur die Sittenpolizei in den Fokus nahmen, sondern auch tief verwurzelte gesellschaftliche Missstände anprangerten. Die Rufe nach Freiheit und Gleichheit hallten durch das Land, während die Protestierenden lautstark für mehr Rechte und Freiheiten für Frauen eintreten, ein Zentralpunkt in den Protesten seit der Beerdigung von Amini.

Die Bedeutung der Protestbewegung

Die Protestbewegung, oft unter dem Banner „Frau, Leben, Freiheit“ geführt, hat zunehmend an Fahrt gewonnen. Frauenrechtsaktivistinnen wie Yasaman Aryani und Monireh Arabshahi haben durch mutige Aktionen wie das Verteilen von Blumen unverschleiert auf die Missstände aufmerksam gemacht und zahlreiches Risiko auf sich genommen. Trotz der Repressionen bleiben die Stimmen für Frauenrechte und Freiheit laut und unüberhörbar. **National Geographic** beschreibt, wie soziale Medien eine entscheidende Rolle bei der Organisation und Mobilisierung der Protestierenden spielen, obwohl die Regierung stets versucht, die Informationsflüsse zu kontrollieren und zu überwachen.

Mit der aktuellen Begnadigung von Hamedi und Mohammadi zeigt sich, dass der Druck auf das Regime nicht nachlässt und die internationale Gemeinschaft wachsam bleibt. Die Tatsache, dass sie ihre Stimmen in einem der repressivsten Länder der Welt erhoben haben, ist ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Meinungsfreiheit und Menschenrechten im Iran.

Details	
Vorfall	Proteste
Ursache	Tod von Mahsa Amini
Ort	Saqqez, Iran
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.tagesspiegel.de• www.bbc.com• www.nationalgeographic.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de